

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 112.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} - \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 24. September

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Zum Abonnement

„Gesellschafter“ für das IV. Quartal

laden wir hiemit freundlichst ein resp. bitten um sofortige gefällige Erneuerung, indem hievon der regelmäßige Empfang des Blattes abhängig ist. In Betreff des Abonnementspreises siehe oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion & Expedition.

Nagold.

An die Vorstände der Krankenkassen des Bezirks einschließlich der eingeschriebenen Hilfskassen Rohrdorf.

Nach §. 45 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 sind von den daselbst bezeichneten Krankenkassen auf den 1. Oktober d. J. für diejenigen Berufsgenossenschaften, deren Wirksamkeit am 1. Oktober 1885 begonnen hat, wieder **Neuwahlen der Bevollmächtigten zu den Unfalluntersuchungen** und ihrer Ersatzmänner vorzunehmen.

Die einzelnen wahlberechtigten Kassenvorstände werden demnächst zur Vornahme dieser Wahlen aufgefordert werden.

Bei den Wahlen sind folgende Gesichtspunkte im Auge zu behalten:

- 1) Bei diesen nach §. 45 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes vorzunehmenden Wahlen sind alle Krankenkassen einschließlich der eingeschriebenen Hilfskassen wahlberechtigt, sofern der einzelnen Kasse mindestens 10 in den Betrieben der Genossenschafts-Mitglieder beschäftigte versicherte Personen angehören.
- 2) Die „Kassenmitglieder“, aus deren Zahl die Wahl zu geschehen hat, müssen unfallversicherungspflichtig sein, und müssen die Gewählten auch die übrigen Erfordernisse des §. 42 des Unfallversicherungsgesetzes erfüllen.
- 3) Die Vorstände der wahlberechtigten Kassen haben unter Ausschluss der demselben angehörenden Vertreter der Arbeitgeber, für jede Genossenschaft in deren Betrieben mindestens 10 versicherte Kassenmitglieder beschäftigt sind, je einen Bevollmächtigten und je zwei Ersatzmänner für den Bezirk einer oder wenn sich die Kasse über die Bezirke mehrerer Ortspolizeibehörden erstreckt, für den Bezirk mehrerer bestimmter Ortspolizeibehörden zu wählen.
- 4) In dem letzteren Falle haben die wahlberechtigten Kassenvorstände die Bezirke der Bevollmächtigten abzugrenzen. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß die Bevollmächtigten gemäß §. 55 des Unfallversicherungsgesetzes wohl einen Ersatz für entgangenen Arbeitsverdienst, nicht aber einen Ersatz der Reisetkosten und sonstigen baren Auslagen zu beanspruchen haben.
- 5) Eine Verteilung der Funktionen der Bevollmächtigten und der beiden Ersatzmänner unter die jedesmal beteiligten drei Personen nach örtlichen Grenzen oder nach Industriezweigen erscheint nicht ausgeschlossen und könnte hierüber schon bei der Wahl Bestimmung getroffen werden. Da, wo eine Kasse sich über die Bezirke mehrerer Ortspolizeibehörden erstreckt, wird indeß die Wahl mehrerer Bevollmächtigten regelmäßig einer solche Verteilung der Funktionen nach örtlichen Grenzen vorzuziehen sein.
- 6) Behufs Vereinfachung der bezeichneten Wahlen ist die Wahl der gleichen Personen zu Be-

vollmächtigten bezw. Ersatzmänner für mehrere oder alle beteiligten Berufsgenossenschaften nicht zu beanstanden.

Name, Stand und Wohnort der Gewählten haben die Kassenvorstände denjenigen Ortspolizeibehörden, für deren Bezirk dieselben gewählt sind, anzuzeigen.

Den 20. September 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

An die Ortsvorsteher,
betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 2. Juli 1889 über Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungs-Wohlfühl.

Unter Hinweisung auf Ziff. 4 des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 15. Juli 1889, Ziff. 7051, Amtsbl. S. 175 ff., die Art. 10 Abs. 1 und Art. 11 des oben allegierten Gesetzes vom 2. Juli 1889, Rgbl. S. 217 ff. §. 125 ferner dazu erlassenen Vollzugsverordnung, Rgbl. S. 224 ff. werden die Ortsvorsteher angewiesen, in **allen** denjenigen Fällen, in welchen seit 1. April d. J. Unterstützungskosten auf den Landarmenverband übernommen wurden, die bezüglichen Akten wohlgeordnet und je mit speziellen Liquidationen zuverlässig bis zum 15. Oktober d. J. hieher vorzulegen.

Bezüglich der fortlaufenden Unterstützungen sind die betreffenden Protokollauszüge vorzulegen.

Den 22. Sept. 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

Bekanntmachung.

Durch Erlaß R. Kreisregierung Reutlingen vom 21. d. Mts. ist die **Sperre des Orts und der Feldmark Gfiringen** mit den in §. 64 der Instruktion des Bundesrats bezeichneten Wirkungen im Hinblick darauf, daß die Maul- und Klauenseuche daselbst eine größere und allgemeinere Verbreitung erlangt hat, verfügt worden.

Hienach ist der Seuchenort und dessen Feldmark gegen das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen bis auf weiteres abgesperrt und ferner bestimmt, daß die Ausfuhrung von Tieren dieser Arten aus dem Seuchenorte und dessen Feldmark nur mit oberamtlicher Erlaubnis erfolgen darf.

Den 22. Sept. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Calw vom heutigen Tage ist durch Erlaß der R. Kreisregierung vom 21. d. Mts. die Abhaltung des auf den 25. d. Mts. in der Stadt Calw versfallenen Viehmarkts (mit Ausnahme des Pferdemarkts) zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Den 23. Sept. 1889.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Jacob Grohmann, Bauer von Beuren, wurde zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

H. Simmersfeld. Den 29. Sept. wird die hiesige Kirche eingeweiht werden. Die alte ca. 700 Jahre alte Kirche mußte 1885 wegen Baufälligkeit abgebrochen werden. Sie genoh wegen

ihres romanischen Stils, besonders wegen des bemerkenswerten Grundrisses einiges Ansehen. Eigentümlich war derselben ein schmaler langgestreckter Chor, welcher mit einer über den Halbkreis gehenden Abside abgeschlossen war, über seinem rechteckigen Teil den Turm trug. Diese Anordnung, besonders die eigenartige Choranlage ist für die neue Kirche beibehalten worden. Die neue Kirche ist wie die alte in romanischem Stil erbaut. Der Plan ist entworfen von Oberbaurat Sauter in Stuttgart, unter dessen Oberleitung der Bau ausgeführt worden ist durch Bezirksbauinspektor Gehler von Calw und Bauführer Kull. Die Anlage des geräumigen Baus (727 Sitzplätze) ist harmonisch und schön, die äußere und innere Ausstattung stilvoll und würdig und jedermann ist erfreut über den ruhigen und edlen Gesamteindruck, welchen die Kirche auf den Beschauer macht. Die Kosten des Baus sind auf etwas über 100000 \mathcal{M} . veranschlagt. Die Baulast hat der Staat. Das Kirchspiel hat nur Hand- und Schaufrohnen zu leisten (etwas über 13500 \mathcal{M}). Die Kirchen-Gemeinde, zu welcher neben Simmersfeld die Filialorte Beuren, Etmannweiler und Fünfbronn gehören, hat in den Chor farbige Fenster gestiftet. Uhr, Orgel und Oesen sind Eigentum des Kirchspiels, alles andere gehört dem Staat. Auch die Umgebung der Kirche ist dank der Opferwilligkeit des Staats und der Gemeinde durch Ankauf und Abbruch eines älteren benachbarten Hauses eine des Baus würdige geworden und so ein schöner, freier Platz um die Kirche hergestellt. Jeder Besucher freut sich des schönen Gotteshauses, somit der Wahrnehmung, daß unsere Zeit Kirchen erstehen sieht nicht mehr im alten Fabrikstil, da bloß der Turm auf eine Kirche hinweist, sondern Gotteshäuser, welche durch ihre ruhige und edle Ausführung und Ausstattung erheben wirken, zur Andacht stimmen und würdig sind des hohen Zwecks, dem sie zu dienen haben. Psalm 84,2.

D. Die durch das gemeinschaftliche Amt Ebhausen veranstaltete Gabensammlung für die Hagelbeschädigten im Steinsachthal hat 225 \mathcal{M} 75 \mathcal{S} ergeben.

Calw, 20. Sept. Gestern Abend versammelten sich auf Einladung des Stadtschultheißen und Landtagsabgeordneten Haffner hier etwa 25 patriotisch gesinnte Männer im Waldhorn, um die bevorstehende Reichstagswahl zu besprechen. Es wurde ein Wahlausschuß von 15 Mitgliedern gebildet. Voraussichtlich wird der Kandidat der Nationalgesinnuten, L.-G.-M. Frhr. v. Güttingen, an einem der nächsten Sonntage hier eine Wählerversammlung halten. Allseitig wurde in der gestrigen Versammlung die Notwendigkeit betont, die Wahl kräftig vorzubereiten, nicht nur wegen der grundsätzlichen Bedeutung dieser Wahl, sondern auch, weil mit Sicherheit die Aufstellung eines demokratischen Gegenkandidaten zu erwarten ist. Vor etwa 8 Tagen war Rechtsanwalt Konr. Haufmann zu einer vertraulichen Besprechung im Gasthof zum Adler hier; dieser, sowie Rechtsanwalt Bayer und einige andere lehnten, wie man hört, eine Kandidatur ab.

Wildbad, 17. Sept. Ein entsetzlicher Unglücksfall. An dem Postersplage bei der städtischen Sägmühle wollte der 16jährige Lehrbursche des Bierbrauers Bäuerle von hier beim Abladen von Stammholz Hilfe leisten. Kaum damit begonnen, wurde er von einem herabrollenden Stamme erfaßt und so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er auf der Stelle tot blieb.

G. G. Schiler in Herrenberg.

Baihingen, a. F., 17. Sept. Eine aufregende Szene ereignete sich am Montag Abend auf dem hiesigen Bahnhof. Als um 8 Uhr der Zug Nr. 227 sich der Station näherte, gerieten unter den der Abfahrt Harrenden zwei Männer, ein Zimmermann und ein Schreiner, in Streit und als die Lokomotive kaum mehr eine Wagenlänge weit von demselben entfernt war, warf der Schreiner den Zimmermann mit wuchtigem Schläge auf die Schienen. Das Publikum war entsetzt. Eine Arbeiterin aus Böblingen aber riß mit Einsetzen des eigenen Lebens den Niedergerstürzten unmittelbar vor der Lokomotive weg vom Geleise, eine Sekunde und der Mann wäre verloren gewesen. Ein Bahnwärter aus der Gegend von Schopfloch war dem braven Mädchen bei seiner mutigen That behilflich.

Stuttgart, 17. Sept. Das Königspar wird am kommenden Samstag aus der Sommerresidenz Friedrichshafen hierher zurückkehren und hier bis zur Ueberfiedlung nach der Riviera Wohnung nehmen.

Wachendorf, 17. Septbr. Der durch seine Thätigkeit als Reichs- und Landtags-Abgeordneter wohlbekannte und wegen seiner Verdienste um die Landwirtschaft mit der goldenen landwirtschaftlichen Verdienst-Medaille ausgezeichnete Rittergutsbesitzer Herr Freiherr Hans v. D. hat sich durch einen ganz besonderen Akt von Wohlwollen und Mithätigkeit die Herzen und den Dank seiner Güterpächter gewonnen. Letztere waren vertragsmäßig verpflichtet, ihre Früchte auf den gepachteten herrschaftlichen Grundstücken gegen Hagel zu versichern, auch hat sich Freiherr v. D. wiederholt angeboten, im Falle der Versicherung die Hälfte der Versicherungsprämien aus seiner Tasche bestreiten zu wollen, aber in Wachendorf und Bierlingen ging niemand darauf ein. Durch das fürchterliche Hagelwetter am 13. Juli d. J. wurden die Markungen beider Gemeinden und die Einzelpächter der herrschaftlichen Grundstücken schwer betroffen. Trotzdem die Pächter einen Pacht-nachlaß zu beanspruchen keinen Grund und kein Recht hatten und thätlich einen solchen auch nicht nachgesucht haben, hat ihnen Freiherr v. D. einen solchen doch gewährt und den Pächtern dreißig Prozent für Hopfengärten nachgelassen, was einem Geschenck von über 3000 M. gleichkommt.

Ueber den Gesundheitszustand König Otto von Bayern ist soeben wieder ein Bulletin veröffentlicht worden. Nach demselben wechseln bei dem unglücklichen Fürsten die heftigsten Erregungszustände mit stundenlangem Bewußtlosigkeit. Die Aufnahme von Nahrung ist reichlich, aber unregelmäßig, zuweilen lehnt der König jede Nahrung ab. Die Gesichtsfarbe ist in Folge ausgedehnten Aufenthaltes im Freien andauernd frisch.

Nach dem Muster anderer Amtsbrüder hat nun auch der Rainzer Bischof, Dr. Paulus Haffner, gegen die Giordano Bruno-Feier in Rom einen Hirtenbrief erlassen. Jener „himmelschreiende Frevel“, der am Pfingstfest vor den Augen des Papstes in Rom begangen worden, sei „das Sinnbild jener furchtbaren Gefahren, welche den hl. Stuhl und mit ihm die ganze Kirche bedrohen.“ Der Bischof ermahnt darum zum Gebet, zumal „gerade in unserem Vaterlande und unserer Dürste das Recht und die Freiheit der Kirche aufs tiefste bedroht sind und der Friede durch Gehässigkeiten aller Art bedroht ist“. Dr. Haffner verordnet daher u. a., daß „zur Sühne der in Rom begangenen Frevelthat am Sonntag eine Nachmittagsandacht zum hl. Herzen Jesu vor ausgelesenem hochwürdigsten Gute gehalten werde“.

Berlin, 20. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser bewilligte für die Verunglückten in Antwerpen 10000 Franks.

Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Berlin ist jetzt für den 27. d. M. offiziell angemeldet worden. Nach der Fest. J. wird das Kaiserpaar nur kurze Zeit in der russischen Botschaft in Berlin bleiben, und Wohnung im Neuen Palais zu Potsdam nehmen. Besondere Veranstaltungen sollen auf Wunsch des Zaren vermieden werden.

In Berlin hatten 2 hochlegant gekleidete Damen 2 junge Beduinen, die einer sich gegenwärtig produzierenden Karawane von jenen Wüstenbewohnern Afrikas angehören, entführt, sind aber schon wieder beigebracht. (Kaum gedacht war der Lust ein End gemacht.)

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ legt in einem längeren Artikel die Notwendigkeit des Verbotes der Schweineeinfuhr dar. Es handle sich darum, die infolge der allgemeinen Vieheinfuhrverbote Englands, Frankreichs und Belgiens verlorenen Absatzgebiete baldigst wieder zu gewinnen. Dem allgemeinen Interesse gegenüber, welches die Schließung der Ostgrenze gebieterisch fordere, müßten die Sonderinteressen zurücktreten. Seitens der Regierung sei alles geschehen, um die Folgen des Verbots auf das Mindestmaß einzuschränken. Für einzelne Grenzbezirke seien generelle Dispense erteilt, die Eisenbahntarife für Fleischsendungen aus dem Innern des Reiches in die Grenzbezirke wesentlich ermäßigt worden. Im deutschen Inlande werden jährlich etwa 10 Millionen Schweine gezüchtet und zum Verbrauch geschlachtet. Dieser Menge gegenüber spiele die Zahl von etwa 200000 Stück jährlich, welche durch das neuerdings erlassene Verbot von der Einfuhr nach Deutschland ausgeschlossen würden, eine ganz untergeordnete Rolle. Das Einfuhrverbot könne daher nicht als Grund für die Preissteigerung des Schweinefleisches oder gar der übrigen Lebensbedürfnisse betrachtet werden, vielmehr sei zu glauben, daß Händlerkreise die Grenzsperrre als einen willkommenen Anlaß benutzten, um die Preise künstlich höher zu schrauben und gleichzeitig der Regierung die Verantwortung für diese dem Publikum überraschende u. unwillkommene Erscheinung aufzubürden.

Die Meldung von der Enderufung des Reichstags auf den 22. Okt. wird als unrichtig bezeichnet.

Ueber die Unterredung des Kaisers mit den Geistlichen nach dem Feldgottesdienst in Hannover wird folgender zuverlässige Bericht verbreitet: Der Kaiser drückte seine Befriedigung über das Erhebende der stattgehabten kirchlichen Feier aus. Ueberhaupt erwarte er den heilsamsten Einfluß auf die Herzen seiner Unterthanen, durch die Pflege der Kirche und Schule. Freilich Gott der Herr könne selbst die Herzen der Menschen am besten pflanzen durch ernste Führungen; so hätten ihm die Leute der „Olga“ erzählt, wie mächtig ihre Erlebnisse sie ergriffen und ihren Sinn nach oben gerichtet hätten. Alsdann kam der Kaiser auf den Unterricht in den Schulen zu sprechen; er führte aus, daß der Geschichts-Unterricht mehr Religion und Deutschtum betonen, und auch die neuere Geschichte weit ausführlicher behandeln müsse. Die alten Wälder zu kennen, wäre wohl schön, aber für unsere deutschen Sitten und zum Verständnis der Fragen der Gegenwart sei höchst nötig, daß wir die Geschichte, namentlich die neuere und neueste Geschichte unseres eigenen Volkes, von Grund aus verstehen. Daß die grundstürzenden Bestrebungen der Sozialdemokratie so viele Köpfe und Herzen verwirren, läme daher, daß man in hohen, wie in niederen Schulen zu wenig die Verirrungen und Greuel der französischen Revolution und die gewaltigen Heldenthaten in den Befreiungskriegen zur Rettung des Vaterlandes den Kindern vorstellte. Er hoffte, daß auf diesem Gebiete die Jugend von früh an besser belehrt werde.

Beim Feldgottesdienst trug der Feldpropst der Armee Dr. Richter, zum erstenmale das neue Zeichen seiner Würde, ein silbernes Kreuz, eine wertvolle vergoldete Arbeit aus dem 13. Jahrhundert, die der Kaiser jüngst in Norwegen selbst gekauft und dem Feldpropst hatte überreichen lassen.

Hamburg, 19. Sept. (Eine Räuberbande.) Zwölf Individuen, welche sich bei Tage verborghen hielten und schliefen, des Nachts jedoch auf Straßenraub ausgingen, wurden in einer Wirtschaft am Steinweg verhaftet. Die Affaire ruft große Sensation hervor.

Frankreich.

Paris. (Privat. v. Gesellsch.) 372 Resultate bekannt. Gewählte 138 Republikaner, 89 Gegenparteieler. 145 Stichwahlen erforderlich. Boulanger ist in Montmartre gewählt.

Paris, 19. Sept. Die Kälte in den letzten Tagen ist fast in ganz Frankreich eingetreten. Die Weinberge und der Tabak haben sehr gelitten.

Paris, 19. Sept. Bei dem Bankett, welches gestern Eiffel und der Verein der Zivil-Ingenieure den hier weilenden 250 russischen, spanischen, portugiesischen, brasilianischen und chilenischen Ingenieuren auf dem Turme gab, toastierte Eiffel auf den Präsidenten Carnot, den Zar, die Königin-Regentin von Spanien, den König von Portugal, den Kaiser von Brasilien und den Präsidenten von Chili.

Der Minister des Innern schärfte den Wahlbehörden ein, die für Boulanger, Dillon und Rochefort abgegebenen Stimmen als ungültige zu behandeln.

Der General Boulanger hat einem Reporter der „Ball Mall Gazette“ gegenüber sich dahin ausgesprochen: Wenn, was bereits so gut wie erreicht ist, die jetzige Regierung eine Niederlage erleidet, so wird Hr. Carnot zunächst anderes Ministerium bilden; dieses wird wieder gestürzt werden u. s. w., bis die öffentliche Meinung ihn selbst nötig, seine Entlassung zu geben. Dies wird so einen Monat dauern; die Kammer wird sich dann in eine Konstituante verwandeln, diese wird eine neue Verfassung ausarbeiten und dem Volk zur Annahme vorlegen.

In der französischen Armee sind wieder einmal höchst unnötige Triumphreden gehalten worden. Nach einer Truppenrevue bei St. Mihiel richtete der kommandierende General Miribel, dem für einen Kriegsfall ein Oberbefehlshaberposten zugeordnet ist, eine Ansprache an die Offiziere, in welcher er hervorhob, Frankreich habe gestützt auf seine Armee und nachdem es die ihm zukommende Stellung wieder errungen, nichts und niemand mehr zu fürchten. Der Kriegsminister Freycinet beglückwünschte die Truppen und betonte, mit einer solchen Armee sei Frankreich in Sicherheit und in der Lage, Respekt einzuführen.

Die Frage einer Reise des russ. Thronfolgers nach Paris ist vollständig vertagt, bis das Ergebnis der französischen Neuwahlen vorliegt. Von dem Ausfall wird die Reise abhängig gemacht werden, und jedenfalls unterbleiben, falls die gegenwärtige Regierung eine empfindliche Schlappe erleidet.

Italien.

Neapel, 19. Sept. Zu Ehren Crispi's fand heute Nachmittag eine große öffentliche Kundgebung statt. Gegen 20000 Personen, darunter die Elite der Einwohnerschaft, Senatoren, Deputierte, sowie alle liberalen Vereine mit ihren Fahnen und Musikkapellen, an der Spitze der Bürgermeister der Stadt, begaben sich in feierlichem Zuge nach der Wohnung Crispi's. Crispi erschien, von lebhaften Hochrufen begrüßt, auf dem Balkon und dankte mit bewegten Worten. Er bedauere, dem, was sein Herz bewege, den entsprechenden Ausdruck nicht geben zu können. Der heutige Tag sei der schönste seines Lebens; er entschädige ihn für Alles, was er für die Freiheit und für das Vaterland gelitten. Er werde stets auf dem Plage sein, wenn die Freiheit und das Vaterland es fordern. Die Dankesworte Crispi's wurden mit stürmischen Hochrufen aufgenommen. Darauf begab sich der Bürgermeister mit einer Deputation in die Wohnung Crispi's und beglückwünschte denselben namens der ganzen Stadt zur Errettung aus Lebensgefahr.

Rom, 19. Sept. Crispi empfing gestern den französischen Botschafter Mariani, welcher im Auftrage Spuller's dessen tiefes Bedauern über das nichtswürdige Attentat und seine besten Wünsche für die baldige Genesung Crispi's aussprach. Spuller sei durch seine Wahlreise gehindert gewesen, schon früher über das Befinden Crispi's Erkundigungen einzuziehen. Crispi bat Mariani, Spuller für seine große Aufmerksamkeit zu danken.

Rom, 20. Septbr. Am heutigen Jahrestage des Einmarsches der italienischen Truppen in Rom hatte die Stadt festlich geflaggt. Um 11 Uhr ertönte zur Erinnerung an die Stunde, wo vor 19 Jahren der Einzug erfolgte, die große Glocke des Capitols.

Rom, 21. Sept. Der König beantwortete des Bürgermeisters Telegramm anlässlich des Jahrestages des Einzugs der italienischen Truppen in Rom: Der 20. Sept. 1870 sei ein unvergeßlicher Tag. Ihr Vertrauen auf die Eintracht der Italiener in der Stunde der Gefahr ist mir unerchütterliche Gewißheit. Italiens Einheit ist heute ungefährdet. Eintretenden Falls würden alle Italiener streng ihre Schuldigkeit thun, da in loyalen Herzen solchenfalls keine Parteiunterschiede obwalten.

Dänemark.

K. M. die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinen Töchtern am Mittwoch Abend 1/8 Uhr in Kopenhagen eingetroffen, wo denselben von der Bevölkerung ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Afrika.

Sanjibar, 21. Septbr. Durch ein gestern

publiziertes Dekret des Sultans werden alle Sklaven für frei erklärt, welche nach dem 1. Novbr. in den Besigungen des Sultans eingeführt werden sollten. Gleichzeitig wird den deutschen und den englischen Kriegsschiffen das Recht erteilt, alle unter arabischer Flagge fahrenden Dhaus in den Gewässern von Sansibar nach Sklaven zu durchsuchen und eventuell aufzubringen.

Amerika.
Quebec, 20. Sept. Von der Dufferin-terrasse löste sich eine große Felsmasse ab und zertrümmerte die 200 Fuß tiefer liegenden Wohnhäuser. 13 Tote, etwa 20 Verwundete; unter den Trümmern sind angeblich gegen 50 Personen verschüttet.
Kleinere Mitteilungen.
Eine seltene Naturwerklichkeit ist gegenwärtig in Sulz bei Wildberg zu sehen, eine

junge, schneeweiße Schwalbe, die mitten unter ihren Genossen umherfliegt.

Handel & Verkehr.

Friedrichshafen, 20. Sept. Mostbirnen aus der Schweiz werden heute am Hafenbahnhof zu 6 M. per Zentner ausgewogen.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold.
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Festzeichen zum landw. Hauptfest in Cannstatt werden von heute ab vom Vereinssekretär abgegeben.
Die bestellten Festzeichen werden den Bestellern direkt zugesendet werden.
Nagold, den 23. Sept. 1889.
Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Schietingen.

Vergebung von Schlosser- und Anstrich-Arbeit.

Nachdem der Accord über die Schlosser- und Anstrich-Arbeit des neuen Friedhofs aufgehoben ist, werden diese Arbeiten im Weg der schriftlichen Submission in Accord vergeben.
Der Voranschlag beträgt:
a) Schlosserarbeit 652 M.
b) Anstricharbeit 35
Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Angebote in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, schriftlich verschlossen, und mit der Bezeichnung „Angebot auf Schlosser-, bezw. Anstrich-Arbeit“, spätestens bis **Freitag d. 27. d. Mts., nachm. 1 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.
Schultheißenamt.

Nagold.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 29. d. Mts., morgens früh 7 1/2 Uhr rückt auf das gegebene Signal die **gesamte freiwillige Feuerwehr**, sowie sämtliche, den Spritzen- & Butten zugehörte Pflichtmannschaft zur Uebung aus.
Das Commando.



Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde u. Bekannte zu unserer **am Donnerstag den 26. September, und Freitag den 27. September 1889** im Gasthaus z. „**Sonne**“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Rapp,
Müller,
Sohn des Jakob Rapp,
Obermüllers in Haiterbach.

Nane Klink,
Tochter des
Christian Klink,
Sonnenwirts in Haiterbach.

Unterjettingen.

1 gute, junge **Zugkuh**, mit dem 2. Kalb hochträchtig, verkauft
J. Haag, Schreiner.



Kalender p. 1890,

die gangbarsten, sind nunmehr auf Lager und geben solche auch an Wiederverkäufer ab
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.
Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme danken herzlich
Dr. Gmelin & Frau.

Nagold.
Ein solider tüchtiger **Arbeiter** kann sogleich eintreten bei **Fr. Kläger, Möbelschreiner,** Schloß Schwandorf.
Schäfer-Gesuch.
Es wird ein Schäfer gesucht; Eintritt alsbald, bei Gutspächter Treiber.

Nagold.
In grosser Auswahl empfiehlt
Metallkränze
in gewöhnlicher und feiner Ausführung
Karl Bertsch, Flaschner.

Nagold.
2800 Mk. 
hat gegen Sicherheit auf einen oder mehreren Posten zum Ausleihen; — wer? sagt die Redaktion.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager**
William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S „ Prima Halbdaunen 1.60 S „ und 2 M. „ reiner Flaum nur 2.50 S. „ und 3 M. „
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.
Prima Füllstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl.)
zusammen für nur 14 M.

Nagold.
Bestellungen auf gutes **Most-Obst** für den Monat Oktober nimmt entgegen
C. G. Kanjer.

Nagold.
Pedertreibriemen, Näh- & Binderriemen empfiehlt zu billigsten Preisen
Kanjer, Sattler.

Nagold.
Wichtig für Hausfrauen!
Neuestes Buchmaterial: Zinnsand, scheuert Zinn- und Blechgeschirr wie neu, daselbe empfiehlt
Carl Bertsch, Flaschner.

Holland-Amerika
NIEDER-LÄNDISCHE-AMERIKANISCHE DAMPF-SCHIFF-FAHRTS-GESELLSCHAFT.
Linie Nord-Amerika:
Abfahrt jede Woche nach New-York.

Linie Süd-Amerika:
Abfahrt jeden Monat nach Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: **LANGER & WEBER, Heilbronn, HERMANN ANSELM & Co. Stuttgart,** sowie deren Agent: **Heinrich Müller, Nagold.**

Nagold.
Von heute an kann **neuer Wein** gekauft werden bei **Rüter Koch.**

Hauptgewinne

Bar: M. 20,000, M. 10,000 etc.	1 Pferde-Wagen, 4 Schone n. Wagen, Vieh aller Art.
Heilbronner Geld-Lotterie. Ziehung: 30. Oct.	Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept.
Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.	
Zu haben b. d. Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart u. d. bekannt. Verkaufsstellen.	

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leibt Gelder in größeren Beträgen zu billigstem Zins aus an Private gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit, an Gemeinden auch auf einfachen Schuldschein.
Die Anlehen werden abzugsfrei ausbezahlt.

Nagold.
Kranken-Unterstützungs-Verein.

Durch den Zutrtritt des seitherigen Sammlers ist dessen Stelle vakant geworden. Lustbezeugende Mitglieder des Vereins hierfür wollen sich melden bei dem
Vorstand
Steinwandel.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist Auf's
geheimlich geschützter, farblos

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Holz, Horn u. c.

Bestes Bindemittel für
Laubjägerarbeiten.

Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen.

Dépôts bei:

J. G. Unteraufst a. M., Gaibach,
Jakob Walz, Wildberg,
Friedr. Schmid, Nagold.

Nagold.

Salz-

Ausnahme.

Donnerstag
den 26. ds. Mts. in
Naujer's Biegelei.

Haustrunk!

Wer sich einen wirklich kräftigen u. gesunden Haustrunk bereiten will, der laßt sich für nur M. 3.25. (pro die nöthigen Substanzen) von Apotheker Hartmann, Steckborn (Schweiz) beschaffen (Bad.) kommen.

Niederlagen in:

Nagold: Hh. Gauß.
Ebingen: C. S. Schneider.
Feuerbach-Stuttgart:
Apoth. Schrader.

Asphalt.

Asphaltdachpappen, Asphaltrohren, Isolirpappen und Tafeln, Holzzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theer-Produktion-Fabrik.

Die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

empfiehlt sich zur Entgegennahme von Bestellungen aller auf dem Büchermarkt erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien solche angekündigt wo sie wollen. Die Besorgung geschieht schnellstens und zu den Verlagspreisen. Unterhaltungs-Zeitschriften jeder Art, Modejournale für Herren und Damen werden pünktlich besorgt, worauf sie besonders aufmerksam macht.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Biehverkauf.

Am Montag den 30. Sept. d. J., nachmitt. 2 Uhr werden vom Landwirtschaftl. Verein auf dem Stadtdacker in Nagold an Vereinsmitglieder verkauft werden etwa 3 Zuchtfarren I. Qualität und 10-12 fehlerfreie Rinder.

Bemerkung wird, daß ein etwaiger Uebererlös nach Abzug der Unkosten nach Prozenten unter die Käufer verteilt wird und daß die Kaufpreise bis Lichtmeß 1890 angeborgt werden.

Nagold, 17. Sept. 1889.

Der Vereinsvorstand:
Dr. Guagl.

Altensteig Stadt.

Vergebung von Wegbauarbeiten.

Die bei Correction einer Wegstrecke im Stadtwald Priemen auf Fünfbronner Markung vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission in Record vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag sind berechnet:

Erd- und Planierungsarbeiten	4530 M.
Chaussierungsarbeiten	5300 "
Rainstbauten	320 "

Tüchtige, kautionsfähige Unternehmer werden eingeladen, ihre Angebote in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Wegbauarbeiten“ versehen, spätestens bis Samstag den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus postfrei einzureichen, woselbst zu besagter Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Den 17. September 1889.

R. Moser, Stadtbaumeister.

Dr. med. H. A. Wildermuth in Stuttgart

wird, (wie bisher als ärztlicher Vorstand der Anstalt Schloss Stetten i. R.) Nervenkrankte, insbesondere mit Epilepsie und ähnlichen Leiden behaftete, deren Bedürftigkeit durch ein amtliches Zeugniß beglaubigt ist, unentgeltlich ärztlich beraten. Persönliche Vorstellung notwendig.

Sprechstunde tägl. 2-4 Uhr, Eugenstr. 4, II.

!! Neu !!

Kaiser-Oefen, aussen heiz- & kochbar,

Nro. 1, 2, 3,
Mk. 47, 59, 63,50,

Reichs-Oefen, aussen heiz- & kochbar,

Nro. 0, 1, 2,
Mk. 49, 60, 67.

sowie Regulier-Füllöfen

in reichhaltigster Auswahl bei

G. C. Schiler, Eisenhandlung, Herrenberg.

Abonnements-Einladung.

Man mache einmal den Versuch und abonniere im Oberamtsbezirk für nur 95 Pfg., außerhalb desselben für 1 M. 15 Pfg. bei der nächsten Postanstalt oder Postboten auf die wöchentlich 3mal, Samstags mit Unterhaltungsblatt erscheinende

„Nottener Zeitung.“

Alleiniges Amtsblatt für die städt. Behörden.

In der „Nottener Zeitung“ kann der Leser Alles das finden, was einem Lokalblatt auferlegt werden kann und enthält dieselbe die neuesten Tagesereignisse von Nah und Fern, ferner: Leitartikel, sehr spannende Erzählungen, Hopsen-, Mehl- & Fruchtpreise, die Wettervorhersage u. a. m.

Insereate finden in der „Nottener Zeitung“ in welcher neben den städt. amtlichen Anzeigen auch die oberamtlichen Bekanntmachungen, sowie die Holz-Verkäufe vom Kgl. Forstamt Bebenhausen erscheinen, die größte Verbreitung und ist dieselbe umso mehr zu Insertion zu empfehlen, als der Preis der einseitigen Zeile für hier nur 4 Pfg., auswärts 5 Pfg. beträgt.

Kaffee,
reinschmeckende Qualitäten,
gebrannte Kaffee

immer frisch,
vorzügl. Java-Mischung & Perl
empfiehlt Hh. Gauß, Nagold.

Sämtliche Artikel zur Obstmost-Vermehrung,

sowie zur Bereitung eines
gesunden vorzüglichen
Haustrunkes (Most)
pro 100 Liter 7 Mark,
empfiehlt Hh. Gauss, Nagold.

Nagold.

Ein goldenes Kreuzchen mit Saumband ging gestern von der Schwabe bis zum Waldhorn

verloren,

welches der Finder gegen Belohnung abgeben wolle in der

Expedition d. Bl.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über den Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen a. S. 10 Pfd. soje in 1 Beutel 8 M. so. hat die Exp. d. Bl. einzeichnen.

Red Star Line
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelpia
New York
Schnelle Fahrten, gute
Bepflegung, billige Preise.
Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dhlmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold,
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Frucht-Preise:

Nagold, 21. Septbr. 1889

Alter Dinkel	7 50	7 31	7 -
Neuer Dinkel	8 -	7 45	6 60
Weizen	11 50	11 08	10 20
Roggen	-	8 -	-
Gerste	-	8 -	-
Haber	7 80	6 47	6 -
Bohnen	7 50	7 43	7 40

Wiktualien-Preise:

Butter 1 Pfund 84-88
2 Eier 12

Altensteig, den 18. Septbr. 1889.

Alter Dinkel	7 60	7 45	7 30
Neuer Dinkel	8 -	7 50	7 -
Haber	8 -	7 05	6 10
Gerste	7 50	7 45	7 40
Weizen	-	10 30	-
Roggen	10 -	9 50	9 -
Weißkorn	-	8 -	-

Gestorben:

Den 20. Sept.: Ein Söhnlein des Stadt- und Oberamtswundarzts Dokt. Eugen Gmelin. Den 20. Sept.: Karoline Luise Knamm, geb. Beng von Nagold, Ehefrau des Joseph Knamm, Grenzaußsehers aus Waldprechtweier b. Rastatt, 52 J. 9 Mt. 15 Tag alt. Beerdigung den 23. Sept., nachm. 2 Uhr.